

1. Am 09.04.10 haben **Italien und Frankreich eine verstärkte Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kernenergie** vereinbart. Vorgesehen sind Vorhaben der Atomsicherheit, Atommüllbeseitigung und der **Bau von 4 Kernkraftwerken in Italien** durch den französischen Konzern Areva. (FAZ, 10. April 2010) Deutschland kam nicht in Betracht, weil hier die Politik und die Medien durch Gegnerschaft bzw. Gleichgültigkeit zu dieser Zukunftsenergie die wirtschaftlichen Chancen seit langem vertan haben.
2. Die **finnische Regierung hat** den Energieunternehmen Fennovoima und Industri Kraft TVO die **Baugenehmigung für zwei Kernkraftwerke erteilt**. An Fennovoima sind Voima mit 66 % und E.ON mit 34 % beteiligt. Industri Kraft betreibt bereits zwei schwedisch-gebaute Reaktoren in Olkiluoto an der finnischen Westküste und baut dort das stark verspätete Olkiluoto3. Dort soll auch ein weiteres Großkraftwerk entstehen. (Dagens Industri 22.04.2010)
3. EDF - der weltweit größte Nuklearenergiekonzern – hat große Investitionspläne in Großbritannien. **EDF möchte vier Reaktoren an zwei bereits existierenden Atomkraftwerks-Standorten bauen**, Hinckley Point in Somerset und Sizewell in Suffolk. Jeder der vier Reaktoren wird Milliarden an Pfund kosten. Der Reaktor in Hinckley Point soll 2017 stillgelegt werden. Um ihn im darauf folgenden Jahr ersetzen zu können, müssten die Bauarbeiten für den Ersatzreaktor bereits 2013 beginnen. (Times 17.04.2010)
4. **Ignorante Aufklärer** Einem Kommentar der FAZ zufolge habe sich die **plumpe Manipulation mit Gorleben-Akten durch Greenpeace** gelohnt. Wie immer hätten fast alle Medien die Schauergeschichte abgekauft. Der Laugeneinschluss sei aber nicht Hunderttausende, sondern nur einige hundert Kubikmeter groß. Er enthalte, wie alle anderen bisher entdeckten Wasserlinsen, 250 Mill. Jahre alte Ururane aus der Entstehungszeit des Salzstocks. Aus einem eindrucksvollen Beleg für die Undurchlässigkeit des Salzgesteins machte Greenpeace also ein K.-o.-Argument für Gorleben. **Nichts spricht so sehr für die Aufhebung des Gorleben- Moratoriums wie die Angst der Opposition, durch Fakten widerlegt zu werden.** (FAZ 22.04.2010)
5. Nachtrag/Ergänzung zu Kurzinfo304/5. **Urenco wurde 1970 von den** Firmen UCN (Ultracentrifuge Nederlands), BNFL (British Nuclear Fuels Limited) und Uranit (D) **gegründet**. Politische Basis war und ist der Vertrag von Almelo von 1970, der zugleich alle strategischen Entscheidungen, so u. a. 2006 die Beteiligung der AREVA an der Zentrifugentechnologie, dem Genehmigungsvorbehalt durch das "Joint Committee" der drei Regierungen unterwirft. Die britische Regierung, als Rechtsnachfolgerin der aufgelösten britischen BNFL, will übrigens ihren Anteil von 1/3 an der Urenco verkaufen, braucht aber dafür auch eine Genehmigung der beiden anderen Regierungen.(J. Breyer)
6. **Radioaktive Strahlung im Kampf gegen die Tsetsefliege**, Überträgerin der Erreger der Schlafkrankheit. In Afrika 35.000 Tote pro Jahr. Bereits 1997 konnte die zu Tansania gehörende Insel Sansibar tsetsefliegenfrei gemacht werden, indem man dort immer wieder durch radioaktive Strahlung unfruchtbar gemachte Tsetsefliegen-Männchen mittels Flugzeugen freisetzte. Diese Männchen erfüllten ihren Zweck, denn nach der Begattung der Weibchen (die sich nur einmal im Leben paaren) blieben Nachkommen aus. (Die 55 gefährlichsten Tiere der Welt, S.94, ISBN-10:3-8354-0095-9).
7. Die **Tücken des Ökostroms** Der Vorsitzende der Geschäftsführung von RWE Innogy, **Fritz Vahrenholt** (früher Vorstandsvorsitzender des Windradbauers RE-Power) **warn**t vor einem **planlosen Ausbau der erneuerbaren Energieträger**. Ökostrom braucht andere Transportwege, mehr Reservekraftwerke und höhere Speicherkapazität. Die Windenergie verursacht in den Netzen schnelle Wechsel zwischen starkem und geringem Stromanfall. **Normalerweise befinden sich rund 35.000 MW Strom im Netz**. Die Statistik zeigt vom 07. bis 19 Januar 2010 drei extrem spitze Zacken, in denen die **Windstromeinspeisung zwischen wenigen 100 und bis zu 18.000 MW schwankte**. Vahrenholt sagte, dass gesamte Stromsystem müsse neu konzipiert werden. RWE hat in Baden-Württemberg mit EnBW 2008 ein großes Pumpspeicherkraftwerk mit 1.400 MW Leistung in Angriff genommen. Vahrenholt hofft, dass die Genehmigungsverfahren Ende 2013 abgeschlossen und das Kraftwerk 2018 in Betrieb genommen werden kann. (FAZ 19.04.2010)
8. **13 Bürger-Initiativen in Thüringen und Bayern protestieren gegen eine Höchstspannungsleitung** (380.000 V, 60 m hohe Masten) **durch den Thüringer Wald**. Die Stromleitung soll gebaut werden, um den volkswirtschaftlich unsinnigen Windstrom aus Norddeutschland und aus Offshore-Windkraftanlagen ins Binnenland weiter zu transportieren. Eine Trassenänderung ist in der Diskussion, am 18.5.2010 wird es eine Anhörung im Thüringer Landtag geben. (SUPERillu Nr.17, 2010, S. 6)
9. Die nächsten Wochen und Monate werden in **aller Welt von Protestdemonstrationen gegen Windkraftanlagen** geprägt sein. In Berlin am Samstag 15.5. 14.00 Uhr am Brandenburger Tor. Näheres dazu auf www.epaw.org (European Platform against Windfarms) 401 Unterzeichnerorganisationen aus 21 europäischen Ländern.
10. **Womit sich Gerichte beschäftigen** müssen: In 2. Instanz hat das Hessische Oberste Verwaltungsgericht entschieden, dass bei der Demonstration vor dem Kernkraftwerk Biblis keine Sanitäter bereitstehen müssen, wenn die Demonstranten auf ein Signal hin alle "tot" umfallen.(FAZ, 24. April 2010) Der "Massentod" am Kernkraftwerk Biblis hat am Samstag stattgefunden. **In der Bevölkerung von Biblis gelten die Demonstranten als "Bekloppte". Die SPD von Biblis ist für das Kraftwerk**. Ein Grünen-Ehepaar ist weggezogen, weil es keine Freunde dort gefunden hat. (FAZ, 26. April 2010)